

# Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

## 20. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

### Lebensimpuls 2020

**Wenn ich wirklich  
wirklich**

**etwas will**  
bleib ich dran  
aktiviere ich mein Ver-Trauen  
vergewissere mich  
wozu ich es will

Meine Vision  
vom  
freien und gerechten Leben  
Für ALLE  
trägt nicht  
und  
ich ver-handle  
mit Gott  
und lass los  
und glaube

Dran bleiben  
lohnt sich  
selbst dann  
wenn es  
an den Nerven zehrt  
und die Geduld  
auf höchste Probe stellt

Wenn es so richtig  
sperrig wird  
wie zwischen der Frau und Jesus  
grenzwertig ...

Meinen Gott  
entlass ich nicht  
aus der  
VerANTWORTung!



Lebensimpuls 2017

### **Beziehungswunder ent-fremdet**

Grenzwertig  
diese Begegnung

befremdend  
abstoßend  
entwürdigend

Überzeugend  
wirkt letztlich  
die fremde Frau  
auf Jesus  
dessen Name und Auftrag  
,Retter sein' bedeutet

Retter  
mit Heilkraft  
für ALLE Menschen

Hat IHR Glaube  
in IHM dieses Bewusstsein  
geweckt?!

Wo  
fordere ich  
mit meinem Glauben  
Jesus heraus?

So  
dass Er sich einläßt  
auf meine Lebensrealität  
auf das Fremde  
zwischen ihm und mir

Beziehung wirkt  
Wunder

Wechselseitig!



## Lebensimpuls 2014

### **Sinneswandel Jesu durch den Glauben einer Frau**

Quälender Dämon  
junges Leben vernichtend

auf dem Weg  
eine Lösung zu suchen

Begegnung mit dem Wander-Therapeuten  
dem jüdischen Jesus

Im Grenzgebiet  
zwischen  
Juden und Heiden  
Nationalbewusstsein und Multikulturalität  
Religiöser Enge und vertrauensvoller Weite  
Dämonischer Zerrissenheit und göttlicher Heilkraft

Glaube an Heilung  
Auftrag zum Heilen  
kann nicht an  
Herkunft  
Konfession  
Religion  
Nation  
gebunden sein

Wozu habe ICH Jesus schon  
heraus gefordert  
in meinem Leben?



## liturgische Texte

1. Lesung: Jes 56,1.6f; 2. Lesung: Röm 11,13–15.29–32

Evangelium: Mt 15,21–28

Jesus ging weg von dort und zog sich in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. Jesus aber gab ihr keine Antwort. Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Schick sie fort, denn sie schreit hinter uns her! Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. Doch sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir! Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen. Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. Darauf antwortete ihr Jesus: **Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst.** Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.